

Mit neuem Warnzeichen werden Leopoldshöher Radfahrer wieder „in die richtige Spur“ gebracht.

„Geisterradler bitte wenden!“

Leopoldshöhe (pk). Leopoldshöhe ist eine fahrradfreundliche Stadt mit stetig steigendem Radverkehrsanteil. Gefährlich wird es hier für Radfahrer, wenn sie an der Herforder Straße in falscher Richtung unterwegs sind. „Aus Schuckenbaum kommend gibt es nur einen einseitigen Radweg“, berichtet der Leopoldshöher Bezirksbeamte Jürgen Hampe. „Ab dem Kreisel (Herforder Straße/Felix-Fechenbach Str./Schulstr.) ändert sich das. Hinweisschilder führen den Radfahrer zwar um den Kreisel herum und weisen ihm den richtigen Weg, die meisten beachten den Hinweis aber nicht. Sie fahren durch und sind somit in falscher Richtung unterwegs“, so Hampe weiter. „Kritische Punkte sind auch Hofeinfahrten und Einmündungen, die von Rad- und Gehwegen gekreuzt werden. Hier guckt der Autofahrer nach links und auf die Autos, die von rechts kommen.



„Geisterradler bitte wenden“. Präsentiert wird das neue Hinweisschild von Jürgen Deppemeier, Heinz-Josef Fischer, Jürgen Hampe, Jürgen Taron und Christoph Freund (Azubi zum Straßenanwärtler der Gemeinde Leopoldshöhe). *Foto: Petra Kretschmer*

Mit Radfahrern, die auf der falschen Seite fahren, rechnen viele Autofahrer nicht. Eine der Hauptunfallursachen von Zweiradfahrern im Straßenverkehr ist die Nutzung der Radwege in die falsche Fahrtrichtung“, ergänzt der

Verkehrssicherheitsbeamte der Kreispolizeibehörde Heinz-Josef Fischer - genaue Zahlen liegen ihm aber nicht vor. „Diese Problematik gibt es aber nicht nur in Leopoldshöhe. In einer bundesweiten Aktion sollen mit Piktogrammen

Fahrrad-Unfälle verringert werden“, berichtet Jürgen Deppemeier (Radverkehrsbeauftragter des Kreis Lippe). Im Kreis Lippe beteiligen sich neben Leopoldshöhe auch Detmold und Lemgo an der Aktion: „Geisterradler bitte wenden“ – gegen Ende August schließt sich auch Bad Salzuflen an. Noch während des Aufhängens des Hinweisschildes durch zwei Mitarbeiter des Bauhofs war - im Vorführefekt - wieder ein „Geisterradler“ Richtung Marktplatz unterwegs. Inzwischen ist es aber auch so, dass Radfahrer nicht mehr gezwungenermaßen auf Radwegen fahren müssen! Ordnungsamtsleiter Jürgen Taron berichtet, dass Radfahrer wieder nach und nach auf die Straße - in das Blickfeld des Autofahrers - geholt werden sollen. „Stück für Stück werden hierfür die entsprechenden Schilder abgebaut“, so Taron.



Erfolgreicher Werdegang vom Azubi bis zum Steuerberater Fachkräftemangel erfolgreich mit kontinuierlichem Ausbildungsprozess entgegen

Anzeige



Leopoldshöhe/PR: Nicht jeder kann von sich behaupten, dass der gewünschte berufliche Werdegang so eingetreten ist, wie man es geplant hat. Doch bei Sven Windmann ist genau das der Fall. Zum 1.8.2000 begann Hr. Windmann seine Ausbildung als Steuerfachangestellter in der Steuerberaterkanzlei Thomas Siese aus Leopoldshöhe. Schnell stellte der heute 35-jährige fest, dass er sich für die richtige Berufswahl entschieden hatte. Bereits zu Schulzeiten war das Interesse an Zahlen sowie den betriebswirtschaftlichen Fächern groß. Im Sommer 2003 Schloss Windmann seine Ausbildung als Steuerfachangestellter erfolgreich ab und erhielt von seinem heutigen Arbeitgeber einen unbefristeten Anstellungsvertrag. Anfang 2008 erlangte er die zusätzliche Qualifikation zum Bilanzbuchhalter. Mit dieser Zusatzausbildung legte er den Grundstein für die heutige Steuerberaterprüfung. Am 8.7.2015 wurde Windmann von der Steuerberaterkammer NRW in Münster zum Steuerberater bestellt. Dabei war diese Prüfung alles andere als ein-



v.l. Thomas Siese, Sven Windmann und Heike Siese

fach, erinnert sich der Prüfling. Sein Arbeitgeber Thomas Siese hat ihn in der gesamten Ausbildungszeit unterstützt und begleitet. Dabei stellte er seinen einstigen Azubi in der heißen Prüfungsphase von Juni 2014 bis Oktober 2014 frei. Diese Zeit konnte der frisch ernannte Steuerberater nutzen, um sich auf seine Prüfung vorzubereiten. „Auch meine Kollegen und mein Arbeitgeber tragen zu meinem Erfolg bei“, so Windmann. „Seminarkosten, Freistellung während der Prü-

fungsvorbereitung bei vollem Gehalt sowie die Unterstützung während der gesamten Ausbildung habe ich in vollem Umfang von meinem Arbeitgeber zugesichert bekommen“. „Das ganze Team hat während meiner Abwesenheit alle meine Aufgaben übernommen. „Das hat dazu geführt, dass ich mich voll und ganz auf meine Ausbildung konzentrieren konnte“. Dabei liegen die Gründe für das Ausbildungs- Engagements des Kanzlei Inhabers Thomas Siese auf der Hand. Fortent-

wicklung der Kanzlei, Sicherstellung der eigenen Zukunft, qualifizierte Verstärkung für das Berater Team und Vertretbarkeit stehen hier im Vordergrund. Kanzleihinhaber Thomas Siese beschäftigt so heute insgesamt acht Mitarbeiter am Standort in Leopoldshöhe. Mit der erfolgreich absolvierten Prüfung übernimmt Windmann ab sofort auch zusätzlich neue Verantwortung. Als Steuerberater wird er Leiter der Einkommensteuerabteilung in der Steuerberaterkanzlei Siese. Zurückblickend auf die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung resümiert Siese, er würde die viele Unterstützung immer wieder geben, auch wenn dies im Tagesgeschäft nicht immer einfach war. Aktuell ist Siese wieder auf der Suche nach einem/einer neuen Auszubildende/n für August 2016. Hier würde dann der heute 54-jährige die Ausbildung mehr seinem jüngeren Team überlassen. Denn junge Menschen kommunizieren heute mehr über das Smartphone untereinander. „Das kann auch ein erfolgreiches Ausbildungskonzept sein“, lacht der Kanzleihinhaber.